

# AQUA

**Das Magazin für die Wasserwacht**

Hilfskonvoi für das Hochwassergebiet Rumänien



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**

# Inhalt



**Titelfoto  
Konvoi  
Rumänien**

## Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern**, Volkartstraße 83, 80636 München, (Tel: 089/9241-1324 o.d. 1325), (Fax: 089/9241-1362)  
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail: [rabl@praesidium.brk.de](mailto:rabl@praesidium.brk.de)); Redaktion: **Martin Rabl**; **Dominic Mollocher**, **Johann Wochner**  
Freie Mitarbeiter: Back Michael, Bunder Alexander, Eckardt Michael, Haller Michael, Haßfurth Michael, Heller Klaus, Honig Maria, Krause Miriam, Och Marquard, Posch Herbert

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word-unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 25. Juli 2006 / 11. Jahrgang**  
Druck: **LAVADRUCK GmbH München**, Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten

- 3 **Hilfslieferung / Hochwasser Rumänien**
- 4-5 **Aktionen „ Nur Schwimmen ist schöner“**
- 6 **50 Jahre Karstadt-Karlburg**
- 7 **Action in den Hallenbädern**
- 8 **Ostbayern startet Schwimmaktion**
- 9 **Naturschutz Rama-dama**
- 10 **Symposium in Augsburg**
- 11 **Beckstein bei der Wasserwacht**
- 12-13 **Aus- und Fortbildung in den Bezirken**
- 14-15 **Aus den Ortsgruppen**
- 16-17 **Wasserwacht-Jugend**
- 18-19 **Aus den Ortsgruppen**
- 20-21 **Wettbewerbe**
- 22 **Naturschutz / Fisch des Jahres**
- 23 **Action im Hallenbad**

**nur schwimmen  
ist schöner**

*Werden wir wasserscheu?  
Eine Gesellschaft von Nichtschwimmern?*

Mehr Informationen im Internet:  
[www.nur-schwimmen-ist-schoener.de](http://www.nur-schwimmen-ist-schoener.de)

## Hilfslieferung Boote nach Rumänien in das Hochwassergebiet um Tulcea

Die Einsatzfahrt wurde von Beginn des Einsatzes der Hilfslieferung vom Deutschen Roten Kreuz, Landesverband Bayern mit den Beteiligten Kräften abgestimmt.

Die Einsatzfahrzeuge aus Bayern trafen sich in Linz (A) und fuhren dann gemeinsam über Wien, Budapest, Szeged, Arad, Sibiu, Brasov, Buzau, Urziceni Slobozia, Hirsova nach Tulcea.



Wir fuhren über den Grenzübergang Nagylac.

Da wir aufgrund der fortgeschrittenen Nachtzeit keine Zimmer mehr bekamen und wir die Fahrzeuge und Gerätschaften nicht unbewacht irgendwo alleine stehen lassen wollten, übernachteten wir in den Fahrzeugen bzw. in den Booten und fuhren morgens weiter.

Aufgrund des älteren Kartenstandes, war es uns nicht bekannt, dass es östlich von Bukarest eine Autobahn gibt und deswegen fuhren wir über Buzau in das Einsatzgebiet.

Darüber hinaus erhielten wir die Information vom DRK GS, dass wir von Braila 60 km nach Süden fahren sollten, denn die Brücken im Nordbereich seien alle nicht befahrbar. Wir sollten die Brücke bei Hirsova nutzen.

Kurz vor der Abzweigung Urziceni löste sich vom Trailer des Passauer Einsatzgespanns das Reifenprofil vom Reifen. Da kein passender Reifen verfügbar war, ließen wir einen etwas kleineren, gebrauchten Reifen aufziehen und konnten nach der Reparatur die Fahrt weiter fortsetzen.

In Slobozia übernachteten wir in einem Hotel, wo wir uns mit den Kollegen des DRK Hessen trafen und von dort aus die Fahrt gemeinsam im Konvoi fortsetzten und erreichten Tulcea ohne weitere Probleme.

Die Fahrtstrecke auf der Hinfahrt betrug 1.656 km. Die Rückfahrt erfolgte, wie die Hinfahrt jedoch über Bukarest, Pitesti und Sibiu.

Am 01.05.06 übergaben wir ab 8.30 Uhr Ortszeit die Boote und die Trailer, in einer von der örtlichen Geschäftsführerin kurzfristig organisierten Feierstunde. Bei dieser Feierstunde, waren die Vertreter verschiedener Behörden, der Bürgermeister, der Landrat, der Präsident des Kreisverbandes des Rumänischen Roten Kreuzes, Vertreter anderer Hilfsorganisationen, eine örtliche Fernsehstation, sonstige Medienvertreter, sowie ehrenamtlichen Rotkreuzler aus Rumänien anwesend.

### Allgemeine Lage:

Starke Regenfälle und die Schneeschmelze haben in den vergangenen Wochen die Donau in Rumänien über die Ufer treten lassen. Experten zufolge hat die Strömungsstärke des Hochwassers so zugenommen, dass seit Wochen beanspruchte Dämme nicht mehr den Wassermassen



widerstehen können und nacheinander brechen.

Nach Aussagen der örtlichen Rot Kreuz Vertretern sei seit dem 27.04.06 ein leichter Pegelrückgang zu verzeichnen, die Experten der Rumänischen Wasserwirtschaft gehen jedoch davon aus, dass von Mitte bis Ende Mai mit einem nochmaligen und höheren Pegelanstieg zu rechnen ist, als er sich bisher abgezeichnet hat.

Die Experten gehen davon aus, dass das Hochwasser über einen Zeitraum von etwa 6 Monaten im Donaudelta verbleiben wird.

### Lage im Hochwassergebiet:

Ein Teil der Bevölkerung wurde von den Behörden aus den Hochwassergebieten evakuiert. Ein Großteil der Bevölkerung weigert sich ihr Hab und Gut aufzugeben und bleiben im Hochwassergebiet. Entweder übernachteten diese Betroffenen in von Behörden zur Verfügung gestellten Schwimmcontainern oder vor Ort an ihren Häusern, indem sie sich Stege und Plattformen bauen, auf denen sie verweilen können.

Problematisch ist, dass diese Familien über ihre Landwirtschaft Selbstversorger sind und durch das Hochwasser einen Großteil ihrer Tiere verloren haben oder die überlebenden Nutztiere keine Nahrung finden, da alle umliegenden Flächen überschwemmt sind.

□



## Bäumenheim Kindergarten zu Besuch

Michael Haller

Nach dem erfolgreichen Besuch des Kindergartens Maria Immakulata im Hallenbad Bäumenheim letztes Jahr, kamen heuer wieder die Kleinen zwischen 3 und 6 Jahren in vier Gruppen zum Schnuppern zur Wasserwacht.

Zusammen mit den Eltern, Gruppenleiterinnen und Helfern der Wasserwacht beschnupperten die Kleinen unter Anleitung von Michael Haller das Hallenbad.

Getestet wurden Aufwärmen, Duschspiele (Zug durch



kalte Dusche) und Übungen im Wasser wie Aramsam, Rutschen, über Matten laufen, Tauchübungen, Spiele mit der Nudel, wie z.B. ICE, Schubkarrenfahren. Ein paar Kinder trauten sich sogar schon beim ersten Besuch nur mit einer Nudel bewaffnet ins tiefe Wasser.

Ermöglicht wurde dieser Besuch durch die freundliche Unterstützung der Gemeinde Asbach-Bäumenheim. □

## Bamberg

# Erlebnisbad Palm Beach

Haßfurter Michael

Mit insgesamt ca. 35 Jugendlichen und Betreuern fuhr die Kreiswasserwacht Bamberg am 18. März 2006 in einem Bus der Firma Wetz nach Stein bei Nürnberg ins Freizeit- und Erlebnisbad Kristall Palm Beach. Dort angekommen war das erste Ziel des Tages sich durch die Menschenmassen an den Kassen vorbei und durch die Umkleidekabinen ins Thermal-Außenbecken durchzukämpfen. Hier wartete eine einzigartige Überraschung auf die großen und kleinen Wasserwachtler aus Baunach, Zapfendorf und Bamberg.

Es öffnete sich gegen 10:15 Uhr die Zugangstüre vom Servicebereich der Küche, aus der unzählige Tablett zum Beckenrand getragen wurden. Nun war es endlich allen klar: „Wir frühstücken im Becken!“. Das Frühstück in so einer Atmosphäre war vielen neu und einfach gigantisch. Danach vergnügten sich die Teilnehmer nach einer kleinen Verdauungspause den restlichen Tag auf dem riesigen Palm Beach Gelände.

Ein besonderes Erlebnis waren neben der größten frei tragenden Rutschenanlage Europas der Hawaii-Strudel Kanal, die Thermalbecken, die vielen Außenbecken sowie das riesengroße Wellenbecken. In diesem tobte ab 15 Uhr die Hölle, als das Animationsteam loslegte. Über Edelsteintauchen, bis hin zum Tauziehen gab es noch viele andere Spiele im Wellenbad, bis anschließend die Wellen wieder loslegten.



Ein besonderes Highlight war dieses Jahr die große Lasershow im Wellenbad. Die Kids kamen teilweise nicht mehr aus dem Staunen heraus, als sich riesige grüne Strahlen über das Wasser bewegten bzw. auf einen überdimensionalen Wasservorhang ganze Geschichten aus Laser erzählten.

Um 20:30 Uhr fuhren die todmüden Wasserratten ausgepowert zurück nach Hause. Sehr viele Teilnehmer äußerten den Wunsch möglichst bald wieder



ins Palm Beach zu fahren.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle allen Betreuern der Kreiswasserwacht Bamberg, die den ganzen Tag die Aufsicht der Kinder gewährleistet haben. □

## Altenkunstadt im Aufwärtstrend

Letztes Jahr wusste die Jugendgruppe kaum, wo sie trainieren sollte, da das Burgkunstadter Hallenbad einmal auf und ein anderes Mal zu war. Teilweise konnte das Training auch im Küpser Hallenbad und bei der Wasserwacht in Kulmbach durchgeführt werden. Circa 40 Schwimmscheine konnten im letzten Jahr vergeben werden. Zurzeit läuft bereits wieder ein Schwimmkurs, der sehr gut angenommen wird. Ein weiterer ist bereits in Planung.

Wir freuen uns, dass jetzt der Schwimmbadbetrieb und damit die Trainingsmöglichkeiten der Jugendgruppe weitergehen. Ohne Schwimmbad vor Ort könnte nur schwer ein Schwimmkurs bzw. eine Ausbildung angeboten werden.

„Nur Schwimmen ist schöner“ ist eine neue Aktion die demnächst anlaufen wird um den Bekanntheitsgrad der Wasserwacht vor Ort zu steigern.

Bürgermeister Georg Vonbrunn stellte fest: Was man

in letzter Zeit in Punkto Jugendarbeit bei der Wasserwacht beobachten konnte ist großartig. Auch im gesellschaftlichen Bereich ist die Jugend voll dabei. Nicht in jedem Verein ist das miteinander so gut wie bei der Wasserwacht.



**Foto v.l.: Kreisgeschäftsführer Thomas Petrak, Gemeinderat Karlheinz Hofmann, Hans-Dieter Herold, Roland Will, Klaus Zahlmann, 1. Bgm. Georg Vonbrunn, stellvertretender Kreisvorsitzender Alfred Hornung, 1. Vorsitzender Herbert Sachs** □

## München 24 Stunden Schwimmen?

Michael Back

Am 18./19.03.2006 fand im Münchner Olympiabad ein 24h Einzelschwimmen und ein 12h Mannschaftsschwimmen statt. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung für unsere Rettungsschwimmer unter dem Motto „Nur Schwimmen ist schöner“ nahmen wir mit der Ortsgruppe Schweinfurt daran teil. Andreas und Michael schwammen jeweils mehr als 21 Kilometer im Einzelwettbewerb und dürfen sich nun „1/2 Marathon Finisher“ nennen. Marion, André, Manuel, Laura und Sarah schafften zusammen unglaubliche 27,5 Kilometer im Mannschaftswettbewerb. Während des Wettbewerbs konnte das Wasser für Pausen jederzeit beliebig lange verlassen werden. Schon am Vormittag hatten aber beide Schwimmer ihr Ziel erreicht. Die Mannschaften starteten erst um 22.00 Uhr. Es musste immer ein Schwimmer im Wasser sein. Die Teilnehmer konnten sich beliebig oft abwechseln. Die Siegermannschaft erreichte über vierzig Kilometer. Erschöpft aber glücklich kamen wir nach einer Nacht im Olympiabad am Sonntag Nachmittag wieder zu Hause an. Im Gepäck hatten wir unsere Urkunden, Medaillen, T-Shirts und viele schöne Erinnerungen. Bereits am Montagabend dachte ich über neue Herausforderungen nach... □

### Nachruf

Die Wasserwacht trauert um den  
stv. Vorsitzenden der KWW Rottal-Inn  
und Vorsitzenden der OG Pfarrkirchen

### Herrn Christian Falke

wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung  
WW-Bayern

Bezirksleitung  
Ndb./Opf

Kreis-Wasserwacht  
Rottal-Inn  
OG Pfarrkirchen

## Karlstadt-Karlburg

# 50 jähriges Jubiläum

Die Begrüßung der Gäste war dem Vorsitzenden der Wasserwacht Ortsgruppe Karlburg, Reiner Messerer vorbehalten. Gekommen waren zahlreiche Gäste aus Politik und Vertretern des BRK-Kreisverbandes.

Reiner Messerer ließ in seiner Ansprache die Vereinsgeschichte Revue passieren, die mit dem Lehrer Herbert Schlereth 1956 begann. Zu Beginn war die Wasserwacht zum Schutz der Badenden im Main gegründet worden. Unter der Leitung von Ferdinand Lobenhofer, der nach dem Tod Herbert Schletts die Vereinsführung übernahm, bekam die Wasserwacht immer vielfältigere Aufgaben. Ferdinand Lobenhofer war laut Reiner Messerer der unermüdliche Motor, der die Wasserwacht in Karlburg vorangebracht und mit 450 Mitgliedern zu einem der größten Vereine in Karlburg gemacht hat. Die Wasserwacht Karlburg gibt heute Kinderschwimmkurse, bildet Rettungsschwimmer aus, hält regelmäßig Training für die Aktiven und sichert Veranstaltungen auf dem Main ab, zum Beispiel Boots-

regatten in Gemünden. Zudem ist in Karlburg eine der drei Schnelleinsatzgruppen des Roten Kreuzes im Landkreis stationiert. Auch gesellschaftlich engagiert sich die Wasserwacht mit Vatertagswanderungen, Fa-schingsveranstaltungen und kostenlosen Arztvorträgen. Doch Reiner Messerer sprach auch das Problem mit dem Nachwuchs an und forderte dazu auf, neue Wege zu gehen und Grenzen zu überschreiten. Und mit seinem starken Team im Vorstand wird er versuchen, auch in der Zukunft alles Mögliche für die Jugendarbeit zu tun.

Staatsminister, Eberhard Sinner lobte das lebendige und vielfältige Vereinsleben in Karlburg. Trotz dieses großen Angebots habe sich die Wasserwacht zu einem Magneten entwickeln können, der Menschen anzieht. Man habe immer daran gearbeitet, die Ortsgruppe attraktiv zu halten und neue Wege zu gehen. Die Botschaft der Wasserwacht sei es, den Menschen helfen zu wollen und so habe sich das Tätigkeitsfeld im Lauf der Jahre ausgeweitet. Die Wasserwacht



Ortsgruppe Karlburg sei eine wichtige Stütze des Bayerischen Roten Kreuzes in Main-Spessart und so solle es auch in Zukunft bleiben, sagte Sinner.

Anni Kühl-Johannes überbrachte die Glückwünsche der Stadt Karlstadt. Joseph Geiger gratulierte der Wasserwacht Karlburg im Auftrag der Kreiswasserwacht Main-Spessart, Sebastian Schlereth von der Bezirkswasserwacht Unterfranken. Egon Gundlach sprach als Vorsitzender des Vereinsforums Karlburg stellvertretend für alle Vereine und überbrachte das obligatorische Jubiläumsgeschenk.

Nach den Grußworten wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Wasserwacht und für ihr Engagement ausgezeichnet.





## Iphofen

# Schwimmausbildung

14 Jungen und Mädchen ab 5 Jahren lernten bei der WW Ortsgruppe Iphofen das Schwimmen. Ein großer Teil der Kinder ging aus dem Kurs mit dem Seepferdchen. Das ist das Frühschwimmabzeichen und beinhaltet einen Sprung vom Beckenrand, 25m Schwimmen und das Herausholen eines Tauchrings aus schulertiefem Wasser. Die

Ausbildung leitete Walter Kaluza



und hatte zahlreiche Helfer aus seiner Ortsgruppe zur Hand.

Vom Wasserwacht Bezirk Unterfranken war die stellv. Vorsitzende Sabine Stahl vorbei gekommen um den Kindern zum bestandenen Seepferdchen zu gratulieren und um ihre Wasserwachtkameraden für diese gelungene Idee zu beglückwünschen. □

## Neutraubling

# Action im Hallenbad

## Klaus Heller

Am Samstag, 29.04.2006 veranstaltete die Wasserwacht OG Neutraubling einen feuchtföhlichen Nachmittag für Kinder und Jugendliche im Neutraublinger Hallenbad. Etwa 200 Kinder drängten sich dicht um die beiden Becken des Bades. Dabei leistete die Wasserwacht die fachliche Aufsicht und stellte u.a. Betreuer für die vielen Spiele, die rund um das

Lehrschwimmbecken aufgebaut waren. Fachkundig kommentiert durch den Vorsitzenden Horst Zimmermann führten die Wasserretter der Ortsgruppe die Rettung eines Ertrinkenden mittels Rettungsgurt und -boje vor. Es soll eine Werbeveranstaltung für das Hallenbad sein, allzu oft werden kleinere, alte Bäder kurzerhand geschlossen. So hätte die



Wasserwacht Neutraubling bei einer Schließung ihre Jugendarbeit wohl komplett einstellen müssen. □

## Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihren  
Lehrgruppenausbilder Rettungsschwimmen

# Herrn Manfred Engeland

Manfred Engeland war es, der unserer Mitgliederzeitschrift den Namen Aqua gegeben hat.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

**Landesleitung  
WW-Bayern**

**Bezirksleitung  
Unterfranken**

**Kreis-Wasserwacht  
Schweinfurt  
OG Schweinfurt**

Nur Schwimmen ist schöner

# Ostbayerns startet Kampagne für mehr Schwimmunterricht

Mehr Schwimmunterricht erteilen, mehr Rettungsschwimmer ausbilden und eine moderne Präsentation ihrer Angebote unter [www.wasserrettung.de](http://www.wasserrettung.de); das sind die Ziele der BRK-Wasserwacht Niederbayern/Oberpfalz für das Jahr 2006. Im Schloss Spindlhof in Regensburg berieten die Kreisvorsitzenden der Wasserwachten die Schwerpunkte für die kommende Badesaison und hielten einen Rückblick auf das Jahr 2005.

Während der zweitägigen Tagung im ehemaligen Kloster „Schloss Spindlhof“ im oberpfälzischen Regensburg legten die Vorsitzenden der 16 Wasserwacht-Kreisverbände der Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz die Ziele für die Saison 2006 fest. „Schwimmen ist Trendsport“ sagte Bezirksleiter Siegfried Böhringer aus Regensburg in seiner Einstimmung der Teilnehmer auf das Thema. „Das haben noch nicht alle gemerkt, aber wir arbeiten daran.“ Eigentlich geht die Tendenz immer stärker in die andere Richtung. „Immer weniger Kinder erlernen bis zum 10. Lebensjahr das Schwimmen.“ Verantwortlich dafür sind die Schließung immer mehr Hallenbäder und die „Spaßbäder“, in denen zwar zum Plantschen, nicht aber zum Schwimmen animiert wird. Da für die Wasserwacht Schwimmen Allgemeinbildung ist, verstärkt die Wasserrettungsorganisation in Ostbayern ihre Anstrengungen

und bringt dieses Jahr noch mehr Kindern als 2005 das Schwimmen bei.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kampagne „Nur Schwimmen ist schöner“ ist die Ausbildung von qualifizierten Rettungsschwimmern in der Bevölkerung. „Da unsere Wasserretter nicht zu jeder Zeit überall sein können, ist es besonders wichtig, das Retten aus dem Wasser auf eine breite Basis zu stellen“, führte Peter Batek, Bezirksausbilder und Leiter der Kreiswasserwacht Amberg-Sulzbach aus.

Auch die Weiterbildung der Lehrer an den Schulen ist ein Schwerpunkt im Jahr 2006. Die Wasserwacht möchte den Lehrern die notwendige Sicherheit am Beckenrand geben um erfolgreichen Schwimmunterricht gestalten zu können. Dazu wurde mit den Verantwortlichen in den Schulämtern Verbindung aufgenommen und in Absprache mit dem Bayerischen Kultusministerium ein Konzept zur Fortbildung der Pädagogen vorgestellt.

Die Wasserwacht Ostbayerns entwickelte mit Michael Hartmann, einem IT-Fachmann aus der Kreiswasserwacht Rottal-Inn, einen neuen Internetauftritt, der allen Erfordernissen einer modernen Werbe- und Informationsplattform entspricht. Unter der Adresse „[www.wasserrettung.de](http://www.wasserrettung.de)“ stellt die Wasserwacht Niederbayern/Oberpfalz ihr umfangreiches Angebot dar.



Die Vorbereitung auf den Einsatz bei Hochwasser der Donau und ihren Zuflüssen war vor allem im Jahr 2005 das Ziel der Wasserretter Ostbayerns. Der Bezirksverband bildete einen Hochwasser-Rettungszug, der vor allem im eintretenden Katastrophenfall eingesetzt wird. Im vergangenen Herbst fand für diese speziell ausgebildeten Rettungsschwimmer eine Übung in Steinberg, bei Schwandorf unter Führung des Technischen Leiters, Walter Huber, aus Neumarkt, statt. Im März dieses Jahres wurden die technische Ausrüstung sowie das Rettungsgerät für die einzelnen Tauch- und Rettungsbootgruppen verbessert.

In seinem Grußwort betonte der BRK-Bezirksgeschäftsführer, Gerald Neumeier, aus Regensburg, die Einsatzbereitschaft der Wasserwacht. „Die Wasserwacht ist mit über 32 000 Mitgliedern die personell stärkste Gemeinschaft im BRK-Bezirksverband und erfüllt stets erfolgreich die ihr zugedachten Aufgaben.“

Der BRK-Kreisvorsitzende, Dr. Heinrich Körber, aus Regensburg, stellte die lange Tradition der Wasserrettung im Bayerischen Roten Kreuz heraus. Im Jahr 2008 wird in Regensburg das 125. Jahr gefeiert, wo sie auch ihren ersten Hochwasser-einsatz 1883 leistete. □



Ering

# Rama-dama

Unter diesem Motto startet die Wasserwacht Ering auch in diesem Jahr wieder eine Müllauf-räumaktion. Nach diversen Hinweisen aus der Bevölkerung überzeugten sich die Wasserwachtler selbst von dem erschreckenden Zustand der Eringer Au.

Nachdem man sich ein Bild gemacht hatte wurde allen klar, hier besteht Handlungsbedarf. Somit wurde die Aktion spontan geplant und in die Tat umgesetzt. Am 18. April machten sich acht freiwillige Helfer nebst der Vorsitzenden Sylvia Mittermeier daran, die Au nach Müll zu durchforsten. Einen ganzen Nachmittag dauerte diese Aktion und schon bald waren etliche Müllsäcke bis obenhin angefüllt und ein großer Anhänger mit diversem Unrat

bepackt. Nicht nur Kleinmüll wurde gefunden, auch ein riesiges Stahlrohr. Dass es sich hierbei um eine echte Herausforderung handelte stellte man schnell fest, als man das schwere Stück auf den Anhänger hieven wollte. Doch mit vereinten Kräften wurde auch diese Hürde überwunden.

Obwohl alle viel Spaß bei der Aufräumaktion hatten, wäre es der Eringer Wasserwacht ein großes Anliegen, mit unserer



Umwelt wieder sorgfältiger umzugehen, damit sich solche Müllberge in der Natur gar nicht erst anhäufen. Leider mussten die Helfer bereits eine Woche später feststellen, dass erneut Müll in die Au abgeladen wurde.

□

Preis  
2,50 €



## Wasserwacht Tassen und Schlüsselanhänger

Bestellpreis 2,50 € pro Stück incl. MWSt.

Dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.

### Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

Tassenmotiv Edition 2006

Preis  
2,50 €



BRK-Bezirksverband  
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5  
93049 Regensburg  
Fon: (0941) 7960325  
Fax: (0941) 7960311



# 16. September 2006 Universität Augsburg



## Vorträge:

### Wasserrettung:

- Präklinische Versorgung beim Tauchunfall
- Ausbildung zum Wasserretter - Notwendigkeit und Erfolgskonzept
- Öffentlichkeits- und Zusammenarbeit im Hochwasserschutz
- Wasserrettung mit Hubschraubern - Ein Konzept für Bayern
- Schnittstelle Wasserrettung-Landrettung aus Sicht des Einsatzleiters Rettungsdienst

### Landrettung:

- Notfälle abseits der Routine
- BOS-Digitalfunk - was steckt dahinter?
- Reanimation '06 - Die neuen ERC-Leitlinien
- Airwaymanagement
- Integrierte Leitstelle - Feuerwehr und Rettungsdienst unter einem Dach

### First Responder/Helfer vor Ort:

- Notwendigkeit eigener Ausbildungskonzepte für FR/HvO
- FR/HvO wirklich organisierte Erste Hilfe?

- Erste Hilfe für Unverletzte - Basis-Notfallnachsorge als Aufgabe des FR/HvO
- Notwendigkeit von FR-/HvO-Standorten
- FR/HvO in der Großstadt - Ein Erfahrungsbericht aus Berlin

### Workshops:

- Kommunikationskonzept - Nur Schwimmen ist schöner
- Umgang mit kontaminierten Patienten
- Sichtung - Aufgabe des ersteintreffenden Rettungsmittels
- Presse- und Medienarbeit - notwendiger denn je!
- Basis-HLW und Megacodetraining für Helfer mit Sanitätsausbildung

Für die vorgesehenen Themen konnten bereits namhafte Referenten und Praxisanleiter organisationsübergreifend aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich gewonnen werden. Außerdem findet eine begleitende gewerbliche, sowie eine ideelle Fachausstellung statt. Im Rahmen der Ausstellung im Freigelände werden in den Vortragspausen taucherführende

Organisationen ihre Arbeit im Tauchcontainer des THW vorstellen.

### Teilnehmer:

Mitarbeiter aus allen Hilfeleistungsorganisationen (ASB, DGzRS, DLRG, DRK, Feuerwehr, Johanniter, Malteser, Polizei, THW, Wasserwacht, ...) und sonstige interessierte Personen.

### Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BRK-Wasserwacht  
Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt  
Berliner Allee 50 a  
86153 Augsburg  
Telefon: 0821/32900-800  
Telefax: 0821/32900-860  
Email: [info@rettungssymposium.de](mailto:info@rettungssymposium.de)  
Internet: [www.rettungssymposium.de](http://www.rettungssymposium.de)

Wir freuen uns sehr darauf, Sie in Augsburg begrüßen zu dürfen.

Gefördert  
durch die

Stadtsparkasse Augsburg   
Ihr leistungsstarker Partner

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt



## Rosenheim

# Computergestütztes Info-System SEGIS

## Innenminister Günther Beckstein besucht Wasserwacht Bayern in Rosenheim

Bei einem Besuch in Rosenheim nutzte Innenminister Dr. Günther Beckstein die Gelegenheit sich über das neue computer-gestützte Einsatzprogramm „SEGIS“ (= Schnell-Einsatz-Gruppen-Informationssystem) der Wasserwacht Bayern zu informieren. Dieses Pilotprojekt der Wasserwacht Bayern an dem die TU München in der Vorbereitung mit beteiligt war und die Wasserwacht in der Umsetzung unterstützt hat, läuft seit ungefähr zwei Jahren.

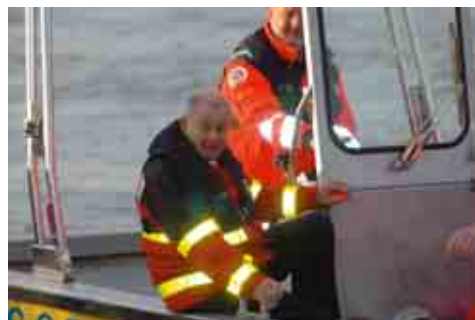
Die Kreiswasserwacht Rosenheim hatte dazu eine Übung im Gelände organisiert und erklärte anhand der Daten vor Ort das neue System. Bei Unfällen auf dem Wasser kann das graphische Informationssystem mit Hilfe digitaler Landkarten die Einsatzkräfte schnellstmöglich zu den Hilfsbedürftigen lotsen und

die Einsatzleiter vor Ort unterstützen.

Die Grunddaten werden vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation zur Verfügung gestellt. Damit ist es in Verbindung mit GPS möglich auch bei Dunkelheit und schlechter Sicht auf dem Gewässer das Ziel auf den Meter genau zu bestimmen.

Mit dem neuen System können Einsätze auch dokumentiert und archiviert werden.

Da diese digitalen Daten der Vermessungsbehörden nicht frei zugänglich sind, suchte die Wasserwacht bei Innenminister Günther Beckstein nach, diese Unterlagen auch für den Rettungsdienst verwenden zu dürfen. Beckstein zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten, die dieses System bietet und zeigte sich bei der anschließenden



den Bootsfahrt auf dem Inn der Bitte der Wasserwacht zuversichtlich.

Bei dem Termin waren auch Dr. Karlheinz Anding vom Innenministerium, Daniela Raab (MdB), Ilse Aigner (MdB), Annemarie Biechl (MdB), Dr. Jakob Kreidl (MdB), Prof. Dr. Josef Frankenberger vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, Dr. Matthäus Schilcher von der TU München und Vertreter des Landratsamtes, der Polizei und der Wasserwacht anwesend. □

## Hof/Helmbrechts

# Ausbildungszeltlager

## Michael Eckardt

Wie üblich hielt die Kreiswasserwacht Hof nach zwei Jahren wieder ihr Ausbildungszeltlager ab. Es wurde am Lettenbachsee in Hof von unserem Wasserretterausbilder Ernst Schuster, neben dem Wasserwachtheim abgehalten. Das Wetter war ziemlich durchwachsen, als endlich die Zelte standen begann für die Teilnehmer der dritte Teil der Ausbildung. Teil 1+2 der Wasserretterausbildung

wurde bereits in den beiden Wochen vorher durchgeführt.

Im Freibad Hof wurde an verschiedenen Stationen das erlernte Wissen in die Praxis umgesetzt, wie 400m Schwimmen, aber auch die Reanimation von Kleinkindern stand auf dem Programm. Im nachgestellten Wildwasserkanal wurden technische Übungen mit dem Wurfsack nachgestellt.

Die praktische und theoretische Prüfung am

Sonntag fand einen erfolgreichen Abschluss mit neuen frisch ausgebildeten Wasserrettern. □







## Markt Indersdorf/Oberbayern

# Fortbildung der Lehrgruppe Rettungsschwimmen

Herbert Posch

Horst Ludwig konnte 13 Mitglieder der Lehrgruppe Rettungsschwimmen Oberbayern zur Fortbildung im Hallenbad in Markt Indersdorf begrüßen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die neue APV Rettungsschwimmen. Hier gab es kritische Stimmen, da sich die Mitglieder nicht ausreichend in den Entstehungsprozess mit ein-

bringen konnten. Daneben gibt es eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zur Behebung von handwerklichen Fehlern dieser Vorschrift, die bei sorgfälti-



ger Arbeit vermeidbar gewesen wären.

Andererseits wurden praktische Übungen zu den Themen Rettungsboje und Gurtretter durchgeführt. Aus Sicht der Lehrgruppe handelt es sich beim Gurtretter um ein ausgezeichnetes Rettungsmittel, das gegenüber der Rettungsboje eine ganze Reihe von Vorzügen hat. Zu diesem Themenkomplex wurden auch schriftliche Ausarbeitungen erstellt und diskutiert. □

## Nürnberg/Ober- und Mittelfranken

# Fortbildung für Kreisbeauftragte Tauchen

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Jahr im Februar die Fortbildung der Lehrscheininhaber, -Anwärter und der Kreisbeauftragten Tauchen in Nürnberg bei der Bereitschaftspolizei.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bezirksausbilder Tauchen, Uwe Langner und der Polizei startete der Tag nach einer Exkursion zu dem Thema H5N1 mit mehreren Themen aus der Tauchmedizin sehr anspruchsvoll. Im Anschluss stand Klaus Friedrich für Fragen zur Verfügung.

Danach wurde den erfahrenen Tauchern der Gerätewagen Atemschutz/Wasserrettung der Berufsfeuerwehr Nürnberg durchgeführt.

Nach dem Mittagessen

ging es kurz in den Unterrichtsraum, wo Sam die Ausstattung und die Suchtechniken der Polizeitaucher vorstellte. Anschließend ging es in die Gara-

ge, hier zeigten die Mitglieder der Polizeitauchgruppe ihr Einsatzfahrzeug. So manchem unserer Ausbilder standen Tränen in den Augen.



Besonderer Dank gilt:

der IV. Bereitschaftspolizeiabteilung Nürnberg, Gerhard Danzl, Klaus Friedrich, Reinhard „Sam“ Gläser und Kollegen, der Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt, dem Küchenteam des Kreisverbandes Nürnberg-Stadt und der Berufsfeuerwehr Nürnberg □

## Schwaben

# Neue Rettungstaucher in Schwaben

In der kommenden Wachsaison wird die Wasserwacht in Schwaben durch 29 neue Rettungstaucher unterstützt.

Die sehr umfangreiche Ausbildung begann bereits im Herbst 2004 im Hallenbad. Dabei war beim Flossenschwimmen „bis das Wasser brodelt“ zuerst Ausdauer gefragt. Nach bestandener „ABC“-Prüfung durften die Taucheranwärter zum ersten Mal mit Tauchausrüstung im räumlich begrenzten Hallenbad abtauchen, um Sicherheit in der Handhabung der Gerätschaften und beim Trieren durch teilweise sehr einfallsreiche Spielereien wie z.B. Mülltonnentauchen zu erlangen. Denn später im Einsatz muss alles im wahrsten Sinne des Wortes „blind“ funktionieren. Gleichzeitig begann die theoretische Ausbildung mit Gerätekunde, Tauchphysik, Tauchmedizin, Einsatztaktik und der allseits beliebten GUV und Dienstvorschrift. Durchwegs sehr interessant waren dabei die Planspiele, die den

Ablauf eines Einsatzes darstellen.

Im April 2005 war es dann soweit: Der 1. Tauchgang im Freiwasser. Für die absoluten Tauchneulinge war das ein bedeutender Schritt, denn die zuerst gewohnte „Begrenzung in allen Richtungen“ des Hallenbades wurde im Freiwasser zur fast unendlichen Tiefe und Weite. Andererseits war die große Sichtweite teilweise bereits nach 3 m zu Ende und man konnte nur erahnen, was hinter dem Grauschleier verborgen war. Plötzlich funktionierte das viel geübte Trieren nicht mehr wie gewohnt, sondern man musste mit der neuen Situation Tauchanzug, Blei, größere Tiefe, schlechte Sicht erst zurecht finden. Die darauf folgenden Übungen wie z.B. Suchmethoden u. Notaufstieg machten den Tauchern den Ernst der Sache klar. Die eindeutig psychisch und phy-

sisch schwierigste Übung war dabei das Retten eines verunglückten Tauchers.



Die Prüfung zum Rettungstaucher im September 2005 absolvierten 23 männliche und 5 weibliche Anwärter aus den Kreisverbänden Aichach-Friedberg, Augsburg-Stadt, Augsburg-Land, Günzburg, Neu-Ulm und Dillingen. In den Wintermonaten vervollständigten sie ihre Kenntnisse durch Eis- und Nachtauchgänge.

Wir wünschen den frischgebackenen Rettungstauchern viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit. □

## Baderegeln als Hörbuch in Kombination mit dem Malbuch für Kindergärten, Horte und Schulen



**CD-ROM Preis 7,80**  
Bestellung an  
[info@wasserwacht.brk.de](mailto:info@wasserwacht.brk.de)



**Malbuch Preis 2,15**  
zuzüglich Versandkosten gegen Rechnung  
**Bestellung über ihren DRK-Kreisverband anHDG**  
Fax:08453/325141 Best.Nr. 95-12 50 205

Niederbayern/Oberpfalz

# Heinz Kathmann verabschiedet

Ende Februar wurde Heinz Kathmann, langjähriger Ausbilder für Motorbootführer für den BRK Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz, aus seiner Funktion verabschiedet.

Sein Nachfolger als Bezirksausbilder, Franz Iglhaut, und der Bezirksleiter der Wasserwacht, Siegfried

Böhringer, würdigten die Arbeit und die Verdienste von Heinz Kathmann und dankten ihm für seine hervorragende Tätigkeit auf der Bezirksebene.

Heinz Kathmann (Foto li.) bleibt dem BRK und der Wasserwacht aber nicht nur verbunden, er stellt sich auch wei-



terhin als Ausbilder für Motorbootführer der Kreiswasserwacht Regensburg zur Verfügung.



Heroldsberg

# Wasserwacht Heroldsberg zu Gast bei FFW Großgeschaidt

Anlässlich des 100 jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Großgeschaidt nahmen viele Mitglieder der Wasserwacht Heroldsberg die Einladung zum Festzug und zu den Feierlichkeiten gerne an. Nachdem es sich bei beiden Vereinen um Hilfsorganisationen aus

dem Markt Heroldsberg handelt, war es für die Wasserwachtler selbstverständlich an dem Festzug teilzunehmen. Eine weitere Gemeinsamkeit war schnell gefunden: Denn für beide Organisationen spielt das Element Wasser eine entscheidende Rolle, wenn auch in etwas unter-

schiedlicher Art und Weise. Der von den Wasserwachtlern speziell für diese Veranstaltung nach dem Motto „nur Schwimmen ist schöner“ gestaltete Wagen erregte großes Aufsehen bei der Bevölkerung.





## Utting

# Osterhase bei der Wasserwacht

„Der Osterhase kommt zur Wasserwacht“ so berichteten als Vorankündigung mehrere Zeitungen und zwei Rundfunkanstalten am Ostersonntag in ihren Ausgaben. Da ließen es sich etwa 150 Kinder mit Eltern und Großeltern nicht nehmen, am Ostersonntag in den frühen Nachmittagsstunden zur Wasserwachthütte Utting am Campingplatz zu kommen. Alle Kinder mussten ausgeblasene und selbst bemalte Eier mitbringen, sie dann auf einmal extra hergerichteten Apfelbaum aufgehängt wurden.

So kamen weit über 600 Eier zusammen, die einen wunderschönen bunten Baum schmückten. Während dies die Kinder mit Begeisterung durchführten, die Eltern auf den Baum kraxelten oder mit Leitern bis in die höchsten Höhen stiegen um möglichst viele Eier aufhängen zu können, versteckten die eifrigen Wasserwacht-Hasen über 400 bunte Eier und Schokoladenhäschen entlang des Seeufers im Schilf, rund um die Wasserwachthütte und unter Bäumchen und Sträuchern. Dann stürmte die Kinderschar los und unter lautem Gebrüll stürzten sie sich auf alles was bunt war oder glänzte.

Ortsgruppenvorsitzende Gerda Plaumann und alle ihre Helfer hatten genug zu tun damit auch jedes der Bambinis seinen Fund mit nach Hause nehmen konnte. Manche Kinder wussten gar nicht mehr, wie sie die gefundenen Eier alle tragen sollten. Die Wasserwacht-Jugendgrup-



pe überraschte dann mit alten Osterbräuchen wie Eierkugeln, Eierdeppern und Löffellauf wobei so manch rohes Ei in die Brüche ging. Alle Gäste wurden mit Getränken, Kaffee und Kuchen bewirtet. Die Kuchen wurden alle von den eifrigen aktiven Damen

gefertigt. Als dann am Abend der Regen einsetzte und die Besucher den Heimweg antreten mussten, hörte man nur noch: das war ein schönes Osterfest. Schade, dass es dies nur einmal im Jahr bei der Uttinger Wasserwacht gibt



**Bombard**

**BOOTE SEUBERT**

**Boote • Motore • Zubehör • Service**  
 Am Europastern • Grombühlstraße 42 - 46  
 97080 WÜRZBURG ☎ 09 31 / 28 61 26

Dillingen

# Wasserwachtjugend Schwäbische Meister und Vizemeister

Am Samstag den 01.04.2006 fuhren Wasserwacht-Jugendmannschaft, zwei aus Dillingen und eine aus Gundelfingen nach Krumbach zur Schwäbischen Meisterschaft, genannt „Sepp Linder“ Pokal. Zusammen mit anderen Mannschaften, eingeteilt in Stufe 1 (8-10Jahre), Stufe 2 (11-13 Jahre) und Stufe 3 (14-16 Jahre) aus den restlichen zehn Kreisverbänden kämpften sie einen Tag lang um den begehrten Pokal.

Nach der frühen Abfahrt um 6:00 Uhr in Dillingen wurden die Jugendlichen im Alter von 8 – 16 Jahren mit ihren Betreuern in Krumbach mit einem tollen Frühstück begrüßt. Um 9:00 Uhr begannen der theoretische und praktische Teil mit Aufgaben aus dem Naturschutz (Fledermäuse), aus dem sozialen Bereich (was tun im Katastrophenfall) sowie Fragen aus der Erster Hilfe und Wasserwachtwissen. Dazwischen lockerten Wettspiele wie Bobby-Car-Rennen oder Riech-, Tast- und Geschicklichkeitsspiele die angespannte Atmosphäre auf. Zum Schluss kam der praktische Teil, bei dem die Jugendlichen ein bis zwei Verletzte vom Auffinden der

Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgen und betreuen mussten.

Nach einem tollen Mittagessen folgte der musische Teil. Die Gruppen hatten die Aufgabe, ein Stehgreifspiel zu dem Thema „Vampire“ zu gestalten. Super geschminkt und phantasievoll



spielten und sangen die Kinder und Jugendliche den Schiedsrichtern die tollsten Geschichten über die Blutsauger.

Gegen 14:30 Uhr ging es dann ins nahegelegene Hallenbad zum schwimmerischen Teil des Wettkampfes. Hier mussten die Mannschaften bei verschiedenen Aufgaben, wie Rettungsleinen-, Flossen-, Transportstaffel, Rettungsboje, Tauchen und verschiedenen Schwimmarten ihr Können unter Beweis stellen.

Nach dem Abendessen im angrenzenden Tagesheim gegen 19:00 Uhr wuchs die Spannung ins Unermessliche, als die Schiedsrichter zur Siegerehrung auf die Bühne kamen. Sie begannen mit den elften Plätzen und je weiter die Platznummern nach oben gingen, um so aufgeregter wurden die Teilnehmer aus Dillingen und Gundelfingen. Der

erste Jubel setzte bei der Gundelfinger Stufe 2 mit dem sechsten Platz ein. Als die Schiedsrichter für **Stufe 1** aus Dillingen den **zweiten Platz** und für **Stufe 3** den **ersten Platz** verkündeten, hallte der Raum von dem Siegesgeschrei der Dillinger. Die Krönung war dann noch der ebenfalls gewonnene Wanderpokal, für die beste Leistung der drei Mannschaften aus der Kreiswasserwacht Dillingen in praktischer und theoretischer Ersten-Hilfe.

Beladen mit Pokalen und total erschöpft von dem anstrengenden und überaus erfolgreichen Tag kamen die Dillinger dann gegen 22:30 Uhr zu Hause an, wo sie von begeisterten Eltern in Empfang genommen wurden.





## Haßfurt

## In Erste Hilfe topfit

Krause Miriam

Wiedermal war es soweit: am Freitag 28.04.2006 starteten wir unser Erste-Hilfe-Wochenende mit der Jugend der Wasserwacht Haßfurt. Denn nicht nur das (Rettungs-)Schwimmen steht bei uns an oberster Stelle, sondern auch die Erste Hilfe.

Deshalb zogen wir dieses

Am nächsten Morgen ging es dann, angefangen bei Amputationsverletzungen bis hin zu Verletzungen am Zeh, weiter. Am späten Nachmittag prüften wir dann das Erlernte mit einem Fragebogen ab und versuchten anhand von Fallbeispielen alles einmal praktisch zu üben. Nach



dem Abendbrot zogen wir zu einer Fledermaus-Exkursion auf. Mit Ultraschall-Geräten vom Bund Naturschutz versuchten wir Fledermäuse zu orten. Allerdings nur mit mäßigem Erfolg.

Jahr mit insgesamt 30 Kids sowie Betreuern in die Räumlichkeiten des Bayerischen Roten Kreuz in Haßfurt ein. Nachdem alle Kids eingetroffen sind, legten wir auch schon gleich mit dem Kurs los. In zwei Leistungsgruppen aufgeteilt, übten wir die stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Wundversorgung... Alles wurde theoretisch und auch praktisch erlernt. Nach einer kurzen Stärkung am Abend machten wir es uns alle in der Wasserwachts-Garage bequem um dort auf einer großen Leinwand einen lustigen Film anzusehen. Nach Filmende und einigen Blödeleien wurde dann zur Bettruhe aufgerufen.

Am folgenden Sonntag brachen alle Jungwasserwachtler nach einer großen Putzaktion gegen 11.00 Uhr auf. An diesem Wochenende haben alle viel gelernt, es hat viel Spaß gemacht und der Zusammenhalt der Gruppe ist kräftig gewachsen.

Neben dem wöchentlichen Schwimmtraining jeden Sonntag plant die Jugendleitung Miriam Krause und Mathias Benkert der Wasserwacht Haßfurt weitere Aktionen wie z. B. das jährlich stattfindende Zeltlager (Motto: „Wo die Schoschonen schön wohnen...“) sowie einen Ausflug mit der Kreiswasserwacht Hassberge ins „Erfahrungsfeld der Sinne“ nach Nürnberg. □

## Buchloe

## Elternabend

## für Jugend

Alexander Bündler

Am 5. Mai fand der erste Elternabend bei der Wasserwacht Jugend Buchloe statt. Es kamen zahlreiche Eltern mit ihren Kindern. Der Stellvertretende Jugendleiter Alexander Bündler, informierte die Eltern über die Ausbildung und Aktivitäten bei der Wasser-



wacht. Ferner gab es kleinere Vorführungen der Kinder, die ihr frisch erworbenes Wissen demonstrierten. Anschließend wurden durch die beiden Gruppenleiter Iris Bündler und Patrick Kern über den bestandenen ersten Ausbildungsabschnitt (Juniorhelfer und Rotkreuz Einführungsseminar) Urkunden überreicht. Beim diesjährigen Kreis-Wettbewerb des Jugendrotkreuz Ostallgäu der letztes Wochenende in Buchloe stattfand, machte zum ersten mal eine Jugendgruppe (Stufe 1) der Wasserwacht Buchloe mit und erreichte den 5. Platz. □



Vilseck

# Rama Dama, großer Erfolg

## Maria Honig

Wie man's nimmt, einen großen Erfolg brachte die „Rama Dama“ Aktion der Wasserwacht Vilseck im Stadtgebiet.

Der lange Winter und der Schnee bedeckte so manche Müllberge, diesen sagten wir den Kampf an.

Sage und schreibe 19 Kinder und Jugendliche und 11 Erwachsene beteiligten sich mit Begeisterung an der Aufräumaktion.

Die Spazierwege, Flussufer, Fahrradwege und Zufahrtstraßen zu säubern.

In der Vils wurde nach Plastikplanen gefischt, so durfte

auch das Boot in Einsatz kommen.

Der Wettergott meinte es gut mit den Fleißigen, vier lange Stunden sammelten sie Müll, der unsachgemäß entsorgt und weggeworfen wurde.

Darunter befanden sich nicht nur Papier, Plastik und Flaschen, nein sogar Autoreifen, eine Kinderrutsche und ein Verkehrsschild.

Mit 30 Müllsäcken war der Kleinlaster der Stadt Vilseck zum Schluss voll beladen. Die fleißigen Sammler kamen gar nicht dazu in jeder Ecke und jeden Straßenrand abzusuchen, dann



verließen sie die Kräfte und die Motivation.

Die 3. Bürgermeisterin, Frau Roswitha Graßler bedankte sich im Namen der Stadt Vilseck für das große Verantwortungsbe-wusstsein der Wasserwacht im Sinne des Allgemeinwohls der Bürger.

Die wohlverdiente Brotzeit, die die Stadt spendierte ließen sie sich die Helfer schmecken.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten. □

**Josef Reich GmbH**

## Rettungsboote

**MRB Kat. II Außenborder**  
mit mechanischer Bugklappe



**MRB Kat. III Innenborder**  
auch mit elektrohydr. Bugklappe lieferbar



**Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach**  
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de



Werner Adamek wurde im März diesen Jahres in den wohlverdienten Altersruhestand gesandt.

Werner Adamek war vom 7.3.1992 bis 28.02.2006. der Wasserwacht-Beauftragte des Bezirks Oberbayern

Bezirksvorsitzender Stephan Goßner bedankte sich für die engagierte Hilfe aus der BRK-Bezirksgeschäftsstelle im Namen der Wasserwacht-Oberbayern. □

**Niederbayern/Oberpfalz**

# Technische- Leiter in neue Techniken eingewiesen

Die Technischen Leiter der Kreis-Wasserwachten des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz trafen sich in Riedenburg zu einer Weiterbildung und Tagung.

Die Technischen Leiter der Kreis-Wasserwachten in Ostbayern trafen im Frühjahr in Riedenburg. Als Schwerpunkt der Veranstaltung wurde die praktische Ausbildung gewählt und so fanden sich die Verantwortlichen der Aus- und Fortbildung der Kreis-Wasserwachten im Schulschwimmbad wieder. Unter Anleitung der Instrukteure Heinz Krämer, Hartwig Streit, Michael Batek und Willi Hackelsberger wurden die Technischen Leiter in den Bereichen Schwimmen, Rettungsschwimmen und Schnorchelschwimmen in neue Trainingstechniken eingewiesen.

Nachmittags stellte der stellvertretende Technische Leiter des Bezirksverbandes, Andreas Dietz, die Werbekampagne „Nur Schwimmen ist schöner“ vor und animierte die Teilnehmer in ihren Bereichen diese Werbekampagne zu nutzen und umzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist in diesem Jahr die Weiterbildung von Lehrern an den Schulen durch die Wasserwacht. Die Pädagogen haben unter der Anleitung von qualifizierten Ausbildern der Wasserwacht die Möglichkeit ihre Fähigkeiten im Rettungsschwimmen aufzubessern, um während des Schwimmunterrichts notfalls richtig und erfolgreich eingreifen zu können. Diese Weiterbildung ist mit dem Bayerischen Kultusministerium abgesprochen.

Es war die erste Tagung der Technischen Leiter in Ostbayern, die abgesetzt von der Bezirksversammlung stattfand. Die Teilnehmer waren der Meinung, sie sollte wiederholt werden. □

## Wasserwacht

**Arbeitsheft Öffentlichkeitsarbeit**

**3,48 EURO (plus Versand)**

**Bestellung**

über Ihren

DRK/BRK-Kreisverband an:

**HDG (Handels und Dienstleistungs GmbH-BRK)**

**Best.Nr.: 95-12 500 42**

Tel.: 084 53 / 325-0



Für Sie gemacht. Der neue Vito.

Der neue Vito.  
Ein Name – 55 Transporter.

► Wenn Sie wissen möchten, ob der neue Vito auch für Sie gemacht ist, empfehlen wir Ihnen einen Besuch bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Denn es gibt den Vito in mehr Varianten, als wir hier aufzählen können, z. B. in drei Längen, zwei Dachhöhen, als Kombi, Mixto oder Kastenwagen ... am besten, Sie kommen einfach mal vorbei.

Mercedes-Benz

---

Mercedes-Benz München

Nutzfahrzeug Center Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20  
Tel. 089/1206-3217, Fax 089/1206-3508, www.muenchen.mercedes-benz.de



**Mellrichstadt**

# Landeswettbewerb Rettungsschwimmen 2006

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Teilnehmer allen Schiedsrichtern, Organisatoren, Küchenkräften und den Helfern der Wasserwacht Mellrichstadt und Rhön-Grabfeld



## Herrenmannschaften

1. Platz Regen Viechtach



2. Platz Günzburg Thannhausen
3. Platz Coburg Ahorn-Witzmannberg
4. Platz Rhön-Grabfeld Wülfershausen
5. Platz Ansbach
6. Platz Altötting

## Damenmannschaften

1. Platz Altötting



2. Platz Coburg Ahorn-Witzmannsberg
3. Platz Ostallgäu Obergünzburg
4. Platz Rhön-Grabfeld Wülfershausen
5. Platz Schwandorf Nabburg

## Gemischte-Mannschaften

1. Platz Rhön-Grabfeld Wülfershausen



2. Platz Ostallgäu Mkt. Oberdorf
3. Platz München München-Mitte

## Juniorenmannschaften

1. Platz Rhön-Grabfeld Mellrichstadt



2. Platz Schwandorf Schwarzenfeld
3. Platz Weiden/Neustadt Eschenbach
4. Platz Pfaffenhofen Manching
5. Platz Unterallgäu Memmingen

□



Kirchehrenbach

# Geschminkte „Opfer“ gerettet

Marquard Och

Der Vorsitzende der Kreiswasserwacht, Alexander Rosenbach, konnte neben Landrat Reinhardt Glauber die neue Kreisgeschäftsführerin des BRK Kreisverbandes Forchheim, Dr. Birgit Kastura-Koch und Direktor i.R., Jürgen Hemme, begrüßen.

Erfreut zeigten sich die Ehrengäste über die rege Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an dem Wettbewerb und lobten die hervorragende Jugendarbeit in den Wasserwacht-Ortsgruppen.

**Umfangreiche Aufgaben**

120 Teilnehmer aus den Wasserwacht Ortsgruppen Ebermannstadt und Forchheim starteten



in drei Altersstufen von 8 bis 16 Jahren, die Sieger vertreten den Kreis Forchheim nun beim Bezirkswettbewerb Ober- und Mittelfranken. Ziel der Wettbewerbe sind die altersgerechte Heranführung an die Aufgaben der Wasserrettung, Teamgeist zu entwickeln und zu festigen. Dazu mussten sich die Teilnehmer einem Theorie- Wissenstest in Erster Hilfe, Wasserwacht-Wissen und Naturschutz unterziehen. Im praktischen Teil waren mit realistisch geschminkten „Opfern“ Aufgaben aus dem Bereich Rettungsschwimmen zu absolvieren. Abschließend führte der Technische Leiter der Kreiswasserwacht, Raimund Schulik, die Siegerehrung durch. In der Altersstufe 1 gewann Ebermannstadt den Pokal, bei den Stufen 2 und 3 war Forchheim erfolgreich.

□

# ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



## Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillchanzug



## Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten



## Fachliteratur

- S+K Verlag
- Hofmann-Verlag
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag

## Rettungsmittel

- Rettungsschwimmbrett
- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1



16.09.06  
Wir sind dabei!

**Ihr kompetenter Partner  
bei Einsatzbekleidungen**

**Fordern Sie unseren Farbkatalog an!**

## ODM-Service

Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg  
Telefon: 0821/99 82 229  
Telefax: 0821/99 82 230  
e-mail: info@odm-service.de  
Internet: www.odm-service.de

# Gut versteckt am steinigen Bachgrund

**Die Koppe (Cottus Gobio) ist der Fisch des Jahres 2006**

Die Koppe ist der "Fisch des Jahres 2006". Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) und das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) wählten damit erstmals für beide Länder die gleiche Art zum Fisch des Jahres. In weiten Teilen Deutschlands wie in Österreich zählt die Koppe zu den bedrohten Tierarten. Sie ist im Anhang der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) aufgeführt, gehört damit zu den Tier-

und Pflanzenarten, die von gemeinschaftlichem Interesse sind und für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Die Koppe bewohnt saubere, schnell fließende Bäche und kleinere Flüsse mit steinigem Grund, aber auch sommer-kühle, sauerstoffreiche Seen. In den Bächen der so genannten Forellenregion trifft man sie in einer Höhe von bis zu 2000 Metern über dem Meeresspiegel an. Die Koppe ist ein Grundfisch, der sich tagsüber zwischen Steinen und Wasserpflanzen verbirgt. In der Dämmerung geht sie auf Jagd nach Insektenlarven, Bachflohkrebsen und Fischbrut. Da die Koppe ein schlechter Schwimmer ist und zudem keine Schwimmblase besitzt, bewegt sie sich mit gespreizten Brustflossen ruckartig über den

Boden. Man muss schon genau hinsehen, um den meist zwi-



sehen Wurzeln und Steinen versteckt lebenden Bodenbewohner zu Gesicht zu bekommen. Mit ihrem großen Kopf und ihrem breiten Maul wirkt die Koppe trotz ihrer geringen Größe von maximal 15 Zentimetern recht imposant. Dazu tragen auch die sehr großen fächerförmigen Brustflossen und zwei Rückenflossen mit Stachelstrahlen bei. Der keulenförmige Körper ist bräunlich bis dunkelgrau gefärbt, mit unregelmäßiger Marmorierung. Wegen ihres dicken Kopfes hat ihr der Volksmund den Namen „Bullenkopf“ verpasst. Die Laichzeit fällt je nach Gewässer in die Zeit von Februar bis Mai. Das Weibchen legt dabei 100 bis 200 Eier unter Steinen oder in einer Art Laichgrube ab, das Männchen bewacht das Gelege und sorgt

durch Fächeln mit den Brustflossen für Frischwasserzufuhr bis die Larven geschlüpft sind. Nach dem Schlüpfen treiben sie mit dem Wasserstrom abwärts und wandern erst als Jungfische wieder den Bach aufwärts. Die Koppe ist sehr empfindlich gegenüber Verunreinigungen und kann deshalb

als Bioindikator für die ökologische Qualität eines Gewässers angesehen werden. Intakte Koppenvorkommen weisen auf strukturreiche und naturnahe Fließgewässer mit hoher Wasserqualität an. Vielerorts machen Uferverbau und der Einbau von Wehren in die Gewässerläufe eine Wiederbesiedlung früherer Wohngewässer unmöglich. Koppengewässer gehören zu den Kurzstanzwanderfischen. Bei ihren Aufwärtswanderungen stellen Barrieren im Bach ein großes Problem dar, weil sie als bodengebundene Fischart ohne Schwimmblase selbst geringe Hindernisse von nur 10 bis 15 Zentimetern Höhe nicht überwinden kann.



## Irsching

# Warmbad Irsching von Tieren überschwemmt

Sonntags morgens um 8.00 Uhr im Warmbad Irsching. Während sich zu Hause noch so mancher im Bett umdreht, quirlt es im Becken des Warmbades Irsching von Fischen, Echsen und anderen Tieren. Ein paar Seepferdchen singen gar am Beckenrand ein Lied. Natürlich sind das keine echten Tiere. Dahinter verbergen sich Kindern zwischen vier und sieben Jahren, denen die Wasserwachtsortsgruppen Vohburg und Reichertshofen Baar-Ebenhausen die Möglichkeit geboten haben, im Warmbad Irsching das Schwimmen zu erlernen. In 2 Durchgängen mit je 12 Gruppen werden fast 130 Kinder von rund 30 Schwimmlehrern und Helfern ausgebildet. Die Kinder wurden dabei Gruppen mit Tiernamen zugeteilt. So gewöhnen sich jetzt die ersten Seepferdchen (die Wasserscheuen) daran, auch einmal den Kopf unter Wasser (oder die Zehenspitzen ins Wasser!) zu stecken, während Haie und Delfine schon durchs Wasser gleiten und die Krabben auf Tauchstation gehen dürfen.

Bereits bei der Anmeldung sollten die Eltern angeben, wie sie ihr Kind einschätzen. Entsprechend wurden Gruppen für Kinder mit Schwimmkenntnissen eingerichtet und auch eine Gruppe für Wasserscheue und absolute Anfänger. Um sie kümmern sich Johann Bauer und Katharina Wetzl. Sie versuchen, den Kindern die Angst vor dem Wasser spielerisch zu nehmen. Dazu gehört auch, dass sie mit ihren Seepferdchen im Wasser ein Seepferdchenballett aufführen oder mal kurz von den Krokodilen unter Leitung von Sebastian Liedl überfallen und richtig nass gespritzt werden. Und da ein kleines Seepferdchen meist etwas frech ist, darf es die „Eltern“ auch mal anspritzen, kräftig mit den Füßen im Wasser schlagen oder nach etwas Eßbarem abtauchen. Den meisten Kindern macht das Spaß, die Angst schwindet, auch die Furcht vor dem Abtauchen.



## FISKARS-Boote

**Buster**  
**QUICKSILVER**

**MERCURY**  
**OUTBOARDS**

**VALIANT**  
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

**merCruiser**

Sport und Nautic

**Josef Kadur**

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

## So individuell wie Sie wollen!

### Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art

**Weit über 100 Fahrzeugausbauten  
für die Wasserwacht-Bayern als**

### Komplette Lösungen aus einer Hand



Adi-Maislinger-Straße 8  
81373 München

Tel.: 089 / 71 23 64

Fax: 089 / 760 26 56

E-Mail: team.oettl@gmx.de